



DAAD KIWi

Deutscher Akademischer Austauschdienst  
German Academic Exchange Service

DAAD **GLOBUS**  
Länderbericht



# Ukraine

Kurze Einführung in das Hochschulsystem  
und die DAAD-Aktivitäten

**2022**

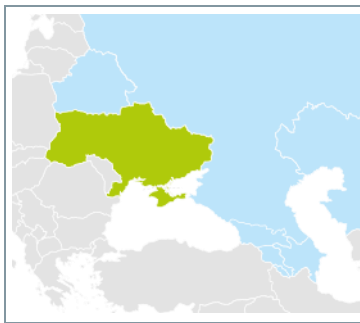


# Inhalt

<b>Bildung und Wissenschaft .....</b>	<b>3</b>
<b>Internationalisierung und Bildungskooperationen .....</b>	<b>6</b>
<b>DAAD Aktivitäten .....</b>	<b>7</b>
Individualförderung .....	7
Projektförderung.....	9
EU-Bildungskooperationen .....	16
Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten .....	18
Publikationen.....	20
<b>Statistische Anlagen.....</b>	<b>21</b>

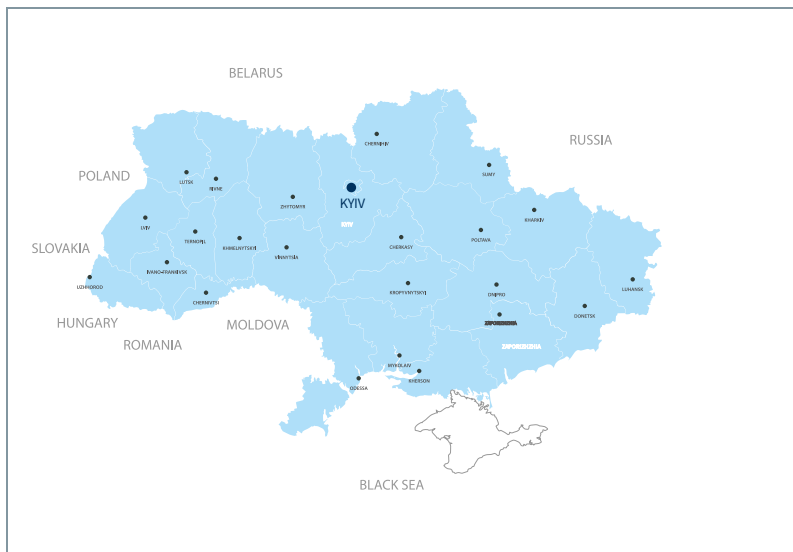
Als der untenstehende Bericht verfasst wurde, waren zwar die Krim und Teile des Donbas bereits von Russland besetzt worden, dennoch schienen die Art und das Ausmaß des russischen Angriffs vom 24. Februar 2022 auf die Ukraine unvorstellbar. Seitdem sind Millionen Menschen auf der Flucht und es wurde neben militärischer auch systematisch zivile Infrastruktur zerstört. Das ukrainische Ministerium für Bildung und Wissenschaft (MESU, Головна | Ministry of Education and Science of Ukraine (mon.gov.ua)) berichtet regelmäßig über die Anzahl und das Ausmaß der zerstörten Bildungs- und Wissenschaftseinrichtungen. Die ukrainischen Hochschulen setzen ihren Unterricht zu großen Teilen online fort, einige haben ihre Standorte in den Westen der Ukraine verlegt, über 200 Bildungseinrichtungen sind Stand August 2022 komplett zerstört. Es ist zum aktuellen Zeitpunkt unklar, welche Form von Kooperationen möglich und welche Infrastruktur in den kommenden Monaten vorhanden sein wird. Ausführlicher wird auf die Lage im Bericht für das Jahr 2022 eingegangen.

# Bildung und Wissenschaft



**Informationszentrum:** [Kiew](#)

**Lektorate:** Charkiw: 2; Dnipro: 1;  
Kiew: 3; Luzk: 1(vakant); Lwiw: 1;  
Mykolajiw: 1; Odessa: 1;  
Tscherniwzi: 1; Winnyzja: 1



3

Die Ukraine ist Teil des BolognaRaums, das System und die Dozentschaft sind allerdings postsowjetisch geprägt. Unter Serhyi Kvit (DAAD-Alumnus), dem ersten Bildungsminister nach der sogenannten Revolution der Würde auf dem Maidan, wurde ein ehrgeiziges Hochschulreformprogramm begonnen: ein wichtiger Meilenstein ist das Hochschulreformgesetz vom 1. Juli 2014. Dessen Ausrichtung wurde mit den Änderungen zum Hochschulgesetz vom 18.12.2019 noch einmal verstärkt.

Der Ausbruch der Coronapandemie, der eine Umstellung der Hochschulen auf Fernunterricht erforderte, zusammen mit einer mehrmonatigen Vakanz der Leitung des Bildungsministeriums, führte bereits vor dem Angriff Russlands im Februar 2022 dazu, dass die Umsetzung der Reformen nur sehr schleppend verfolgt wurde. Auch der nach einer kontroversen Auseinandersetzung zwischen Präsidenten und einer Gruppe einflussreicher älteren Rektoren einerseits und Parlament und der reformorientierten Academic Community andererseits nominierte Minister Serhiy Shkarlet steht Reformen im Hochschulbereich eher distanziert gegenüber.

Auch in der Ukraine brachte die Coronapandemie eine Umstellung des Hochschulbetriebs auf ein virtuelles Format mit sich. Zu den weltweit ähnlichen Herausforderungen einer didaktischen

Umsetzung der Lerninhalte in der Fernlehre kamen einerseits die mangelnde technische Ausstattung von Lehrenden und Studierenden hinzu, die sich im schlimmsten Fall auf ein Smartphone beschränkte, andererseits aber auch die sehr hohe Anzahl an Kontaktstunden an ukrainischen Hochschulen. Da die Kontaktstunden die Basis für die Bezahlung der Lehrkräfte bilden, wurden sie auch 2021 in vollem Umfang in virtueller Form durchgeführt. Die Chance, durch Distance oder Blended Learning die selbstständige Arbeit der Studierenden zu stärken, wurde kaum genutzt. Dennoch entwickelten Hochschulen während der Pandemie in hohem Maße eigene Lernplattformen, was ihnen jetzt in der Kriegssituation, die wiederum ein Distanzformat für Studierende in Kriegsgebieten oder auf der Flucht erfordert, sehr zugute kommt.

## Aufbau des Hochschulwesens

In der Ukraine wird bisher auch die Berufsausbildung in breiten Teilen dem Hochschulbereich zugeordnet, wobei aber zwischen Universitäten, Akademien und Instituten einerseits und Colleges (kolledžy) andererseits unterschieden wird. Lediglich die erste Gruppe kann als Äquivalent zu deutschen Hochschulen gesehen werden. Sowohl Universitäten als auch Akademien und Institute haben das Promotions- und Habilitationsrecht, wobei die letzteren im Allgemeinen nur ein Fach vertreten (zum Beispiel

Kunst oder Recht). Die Colleges widmen sich der Berufsausbildung im engeren Sinne und bieten entweder einen Junior Bachelor, in einzelnen Fällen auch einen Bachelor in anwendungsorientierten Disziplinen an – oder aber einen Junior Specialist Bachelor (Molodšyj fachovyj bakalvr) Die erste Gruppe wird seit 2021 dem Hochschulbereich zugeordnet, wodurch sich die Anzahl der Hochschulen in der Statistik um ein Drittel erhöht hat. Die frühere Einteilung nach Akkreditierungsstufen, in der die Stufen III und IV den deutschen Hochschulen entsprachen, ist entfallen.

Nach aktueller Zählung gibt es 386 Hochschulen, davon sind 242 staatlich, 41 kommunal und 103 privat. Dabei sind die sogenannten „Volluniversitäten“ in der Minderheit; einige Fächer wie Medizin und Agrarwissenschaften sind fast immer an Hochschulen, die diese Fächer auch im Namen tragen, angesiedelt.

Ingenieurwissenschaften werden an den Technischen Universitäten gelehrt (ehemalige Polytechnische Institute).

14 Hochschulen tragen den Titel „Forschungsuniversität“ und 118 staatliche Universitäten den Titel „Nationale Universität“. Die im Januar 2020 verabschiedeten Änderungen zum Bildungsgesetz legen fest, dass der Titel „Nationale Universität“ ein reiner Ehrentitel ist, also keine Privilegien mit sich bringt. Hingegen wird der Titel „Forschungsuniversität“ auf kompetitiver Basis verliehen, und zwar jeweils nur für einen Zeitraum von fünf Jahren.

Forschungsuniversitäten dürfen diesen Titel im Namen führen, haben Zugriff auf besondere Forschungsmittel, dürfen akademische Titel verleihen und Dissertationskomitees bilden – Privilegien, die sonst dem Bildungsministerium oder einer speziellen Attestierungskommission vorbehalten waren.

Die Studierendenquote eines jeweiligen Jahrgangs ist hoch: zwischen 75 und 80 Prozent. Von diesen wiederum studieren nur etwa 20 Prozent an außeruniversitären Einrichtungen (also Colleges oder Technika). Die Gründe dafür liegen einerseits in mangelnden Ausbildungsalternativen,

andererseits aber auch am mangelnden Prestige der beruflichen Ausbildung.

Das Studium ist gebührenpflichtig. Die Studiengebühren bewegen sich zwischen 400 und 2.000 Euro pro Jahr. Allerdings werden für mindestens 51 Prozent der Schulabgänger jeden Jahrgangs von staatlicher Seite gebührenfreie Studienplätze, sogenannte „Budgetplätze“, zur Verfügung gestellt. Für das Masterstudium gibt es für 20 Prozent eines Bachelorabsolventenjahrgangs gebührenfreie Plätze.

Durch die Zuteilung der gebührenfreien Studienplätze kann der Staat Einfluss nehmen auf die Studienwahl, indem er mehr Plätze in den wirtschaftlich relevanten Studiengängen fördert. Dies ist allerdings nur bedingt erfolgreich: so werden die „Budgetplätze“ in den technischen Studiengängen gar nicht alle in Anspruch genommen. Wirkung hat diese Politik allerdings seit 2018 in der Lehrerausbildung gezeigt: das Lehramt für die Mittelschule gehört in den letzten Jahren zu den beliebtesten Studienfächern. Der Lehrermangel in der Ukraine ist eklatant, nicht zuletzt aufgrund der sehr unattraktiven Bezahlung. Hier hatte die Politik des Bildungsministeriums, sowohl Studium als auch den Lehrerberuf attraktiver zu machen, offensichtlich zumindest kurzfristig Früchte getragen: für das Studium wurde eine hohe Anzahl an Budgetplätzen und Lebenshaltungskostenstipendien zur Verfügung gestellt, und die Lehrergehälter wurden deutlich erhöht. Diese Erhöhung wurde allerdings im Rahmen der coronabedingten Wirtschaftskrise bereits wieder zurückgenommen. Der bereits erwähnte Rückgang an Bewerbungen für die in der Ukraine traditionell starken MINT-Fächer hat sowohl bei den Hochschulen als auch bei der Wirtschaft zu erheblicher Beunruhigung geführt. Als Grund dafür wird der schwache Schulunterricht vermutet, der die Studienanfänger nicht mehr auf die zentralen Hochschulzugangsprüfungen in den relevanten Fächern vorbereitet. An der Spitze der Beliebtheitsskala stehen nach wie vor wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge, Recht und – relativ neu – Philologie. Letztere konzentrieren sich auf die – qualitativ oft ausgezeichnete – sprachpraktische Ausbildung zu Lasten der linguistischen und

literaturwissenschaftlichen Inhalte. Gewählt werden sie nicht selten als eine Vorbereitung für die Migration.

Diese zentrale Prüfung, der sogenannte „External Independent Test“ (EIT) (Zovnišnje nezaležne ocinjuvannja (ZNO)) stellt in Kombination mit dem Attestat der Mittelschulbildung (Atestat pro seredniu osvitu) die Hochschulzugangsberechtigung dar. In den traditionell stark nachgefragten Fächern Rechtswissenschaften und Internationale Beziehungen läuft auch die Zulassung zum Masterstudium über einen externen Test. Für das Masterstudium müssen zudem Kenntnisse auf B1-Niveau in einer EU-Fremdsprache über einen zentralen Test nachgewiesen werden. Es hat auch unter Studierenden zu Kritik geführt, dass dieser nicht durch einen der standardisierten internationalen Tests ersetzt werden kann (IELTS, TestDaF u.a.).

5

Die Abschlüsse sind bolognakonform: Bachelor, Master, PhD – letzterer ersetzt den traditionellen *Kandidat nauk*. Eine *Doktorantur*, das Äquivalent zu einer Habilitation, dauert drei Jahre und sieht vor, dass der Doktor der Wissenschaften anschließend von der Hochschule in eine entsprechende Position übernommen wird. Das PhD-Programm dauert vier Jahre, eine Verlängerung ist nicht ohne weiteres möglich.

Das Hochschulwesen ist zentralistisch orientiert, die Zuständigkeiten liegen beim Bildungsministerium. Vorrangiges Ziel des Hochschulreformgesetzes ist einerseits die Stärkung der Autonomie der Hochschulen, sowohl im finanziellen als auch im curricularen Bereich – insbesondere für die designierten Forschungsuniversitäten. Typisch für den postsowjetischen Raum sind rigide, präskriptive curriculare Vorgaben seitens des Ministeriums,

sogenannte Staatliche Standards. Diese werden zurzeit zu kompetenz- und outputorientierten Vorgaben umgeschrieben; die Curriculumsplanung wird an die Universitäten verlagert. Andererseits behält sich das Ministerium einen erheblichen strategischen Einfluss vor: die Änderungen zum Hochschulgesetz 2020 sehen vor, dass das Ministerium mit den Hochschulrektoren (Frauen sind in dieser Position extrem selten!) Zielvereinbarungen abschließt, deren Einhaltung Voraussetzung für einen Verbleib im Amt ist. Zu sehen ist diese Regelung vor dem Hintergrund, dass die Rektoren der großen ukrainischen Hochschulen zum Teil 20 Jahre und mehr im Amt sind und sich jeder Reform widersetzen – vor allem auch dem Versuch, ihre Amtszeit zu begrenzen. Konzipiert wurde diese Regelung noch von der reformorientierten Leitung des Ministeriums – die Umsetzung bleibt offen.

Die Forschung, die traditionell an den Akademien der Wissenschaften verankert ist, soll verstärkt an die Hochschulen gehen. Über den National Research Council, der 2018 seine Arbeit aufgenommen hat, können nun auch Hochschulen Forschungsgelder kompetitiv beantragen. Aufgrund der wirtschaftlichen Lage ist das Budget des Research Council allerdings sehr begrenzt, so dass der Wettbewerb einstweilen eine untergeordnete Rolle spielt.

Auch weiterhin werden die Akademien der Wissenschaften Doktoranden ausbilden können, zudem wurde 2017 an der Akademie der Wissenschaften eine neue Hochschule, die Kyiv Academic University (KAU), gegründet. Hierbei handelt es sich um eine Graduate School, die bereits im Masterstudium an die Forschung heranführt. Ihr Angebot beschränkt sich auf die Naturwissenschaften.

# Internationalisierung und Bildungskooperationen

Nach dem neuen Bildungsgesetz sollen die Internationalisierung und die Mobilität gefördert werden. Eigenmittel sind aber nur sehr begrenzt vorhanden. Die traditionell starken ukrainisch-russischen Forschungsk Kooperationen waren nach der völkerrechtswidrigen Annexion der Krim 2014 und der Besetzung von Teilen des Donbas bereits überwiegend zum Erliegen gekommen. Eine Wiederbelebung in absehbarer Zeit scheint auch im Falle eines zukünftigen Waffenstillstands unwahrscheinlich. Es findet, auch innerhalb des Bolognaprozesses, eine starke Orientierung nach Europa statt: neben Polen und den baltischen Ländern ist Deutschland ein begehrter Partner.

6

Die Anschlussfähigkeit der ukrainischen Hochschulen und der Forschung wurde durch die mangelnden Fremdsprachenkenntnisse der – überalterten – Dozentenschaft erschwert. Hier können die nach dem 24. Februar 2022 breit aufgestellten Unterstützungsprogramme an EU-Hochschulen einen signifikanten Beitrag leisten. Englischsprachige Studiengänge sind in der Ukraine so gut wie nicht existent. Während bei der älteren Generation der Hochschullehrer Englischkenntnisse keineswegs vorausgesetzt werden können, müssen ab 2018 diejenigen, die den Status eines „Dozenten“ oder „Professors“ (dies sind in der Ukraine sogenannte „berufliche Titel“) erlangen wollen, Kenntnisse einer EU-Sprache auf Niveau B2 nachweisen können. Ursprüngliche Pläne, dass diese durch einen internationalen Test im Format von TOEFL oder TestDaF nachgewiesen werden sollten, konnten auch aus Kostengründen nicht realisiert werden. Die entsprechenden Bescheinigungen werden nun von den Hochschulen ausgestellt. Die gleichen sprachlichen Anforderungen gelten für die Absolventen von PhD-Programmen.

Die Tests können in den Sprachen Englisch, Deutsch, Französisch und Spanisch abgelegt werden.

PhDs und Hochschullehrer mit „Dozentenstatus“ sollen verpflichtend Auslandsaufenthalte nachweisen. Während in der Vergangenheit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler oft schon für kurzfristige internationale Forschungsaufenthalte ihren Arbeitsplatz aufgeben und sich anschließend bei ihrer Heimathochschule neu bewerben mussten, haben Änderungen im Hochschulgesetz inzwischen eine Beurlaubung für Forschungsfreiemester erleichtert. Die Anerkennung von Auslandsaufhalten im Studium (Credit Transfer) ist ebenfalls gesetzlich geregelt, wird aber von den Hochschulen in der Praxis häufig verweigert und von den Studierenden ähnlich häufig nicht angestrebt. Schlechtere, im Ausland erbrachte, aber an der Heimathochschule anerkannte Studienleistungen gefährden das vom Notendurchschnitt abhängige Lebenshaltungskostenstipendium.

Das Interesse an einem Studium in Deutschland ist hoch. Im Wintersemester 2020/21 studierten knapp über 6.500 Ukrainerinnen und Ukrainer als internationale Studierende an deutschen Hochschulen. Die Möglichkeit, nach dem Studium in Deutschland arbeiten zu können, spielt bei der Wahl des Studienlandes eine nicht unwesentliche Rolle. Auch in der Coronapandemie schien das Interesse an einem Auslandsstudium ungebrochen.

Auch für deutsche Hochschulen ist die Ukraine ein interessanter Kooperationspartner. Der HRK-Hochschulkompass weist 261 Kooperationen zwischen ukrainischen und deutschen Hochschulen aus (Stand Juni 2021).

# DAAD Aktivitäten<sup>1</sup>

Von 1993 bis 2021 sind im Austausch mit der Ukraine mit Mitteln des DAAD 37.928 Studierende, Graduierte sowie Wissenschaftler und andere Hochschulangehörige beider Länder gefördert worden, davon 31.371 aus der Ukraine und 6.557 aus Deutschland.

Im Jahr 2021 wurden im Rahmen des vom DAAD geförderten akademischen Austauschs mit der Ukraine (Individualstipendien, Hochschulkooperationen und andere) insgesamt 2.504 Personen gefördert, davon 2.248 Ukrainerinnen und Ukrainer und 256 Deutsche.

Der Austausch mit der Ukraine bleibt unausgewogen. Während die Zahl der Bewerbungen von Ukrainerinnen und Ukrainern nach Deutschland weiterhin zunimmt, bleibt die Zahl der Deutschen, die als Individualstipendiaten in die Ukraine gehen wollen, auf niedrigem Niveau. Die Austauschzahlen belegen zudem, dass deutsche Geförderte primär im Rahmen von Hochschulkooperationen für kurzzeitige Aufenthalte in die Ukraine gehen.

Das 1998 eingerichtete DAAD-Informationszentrum (IC) in Kiew hat sich zu einem Kristallisationspunkt und einer ukraineweit akzeptierten Anlaufstelle für alle Belange des akademischen Austausches und Fragen der Hochschulkooperationen entwickelt.

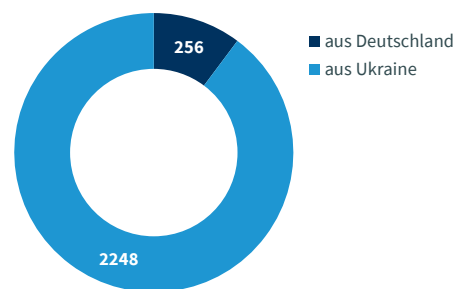
Im Hochschuljahr 2020/21 arbeiteten elf Lektorinnen und Lektoren in der Ukraine, darunter ein IC-Lektorat. Ein weiteres Lektorat war vakant. Zudem wurden im gleichen Zeitraum drei Lehrassistenzen an den Standorten in Kiew, Lwiw und Odessa gefördert. Eine weitere Lehrassistentin in Czernowitz war vakant.

Aktuell befindet sich ein Langzeitdozent an der Nationalen Taras-Schevtschenko Universität (NTSU) in Kiew sowie ein weiterer an der Nationalen Universität Kiew- Mohyla Akademie. Die Langzeitdozenten werden zunächst für zwei

Jahre gefördert und können für insgesamt fünf Jahre in der Förderung bleiben.

Die Ukraine gehört zu den ODA (Official Development Assistance) Ländern und befindet sich auf der DAC-Liste der Entwicklungsländer. Neben den Förderprogrammen, die vom AA und vom BMBF finanziert werden, können auch Individualstipendien und Hochschulkooperationen aus BMZ-Mitteln gefördert werden.

## GEFÖRDERTE 2021



## Individualförderung

Im Jahr 2021 wurden im Rahmen der Individualstipendien 190 Ukrainerinnen und Ukrainer und 54 Deutsche gefördert (ohne EU-Mobilitätsprogramme). Weitere drei Deutsche wurden über das PROMOS-Programm gefördert, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

<sup>1</sup> Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2021.

## AA

**Studienstipendien für ausländische  
Graduierte und Künstler**

DAAD-Studienstipendien bieten ausländischen Graduierten die Möglichkeit, ihre Ausbildung in Deutschland mit einem vertiefenden oder weiterführenden Studium fortzusetzen. Darüber hinaus unterstützen die Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkollegen.

Geförderte D: / A: 55

**Forschungstipendien für ausländische  
Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler**

Vorrangiges Ziel dieses Programms ist die Förderung von Forschungsprojekten im Rahmen von Promotionsvorhaben von ausländischen Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern. Gefördert werden Kurzstipendien oder Jahresaufenthalte.

Geförderte D: / A: 20

**Stipendienprogramm deutsche  
Auslandsschulen**

Die höchste Auszeichnung für sehr gute Leistungen junger Menschen an deutschen Schulen im Ausland ist seit 2001 ein Vollstipendium für ein Studium in Deutschland. Die Bewerberinnen und Bewerber müssen von ihren Schulen oder Fachberaterinnen und Fachberatern der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) vorgeschlagen werden. Das Stipendium finanziert als einziges DAAD-Programm ein komplettes Studium in Deutschland – vom ersten Semester bis zum Bachelor, Staatsexamen oder Diplom. Für sehr gute Bachelorabsolventinnen und -absolventen besteht die Möglichkeit, auch noch für ein zweijähriges Masterstudium weitergefördert zu werden.

Geförderte D: / A: 19

**Forschungsaufenthalte ausländischer  
Wissenschaftler**

Das Programm fördert Wissenschaftler, die einen Forschungsaufenthalt in Deutschland verbringen wollen. Bewerbungsvoraussetzungen sind: PhD und mindestens zwei Jahre Vollzeitbeschäftigung

in der Lehre oder Forschung bei einer Förderdauer von ein bis drei Monaten.

Geförderte D: / A: 14

**Hochschulsommer- und Wintersprachkurse in  
Deutschland für ausländische Studierende  
und Graduierte**

Dieses Programm dient der Vertiefung der Kenntnisse der deutschen Sprache (Allgemeinsprache, Fachsprache) und Landeskunde. Bewerben können sich Studierende in Bachelor- und Masterstudiengängen aller Fachrichtungen. Die Kurse wurden 2021 als Online-Angebot durchgeführt.

Geförderte D: / A: 43

**Helmut-Schmidt-Programm**

Seit 2009 fördert der DAAD mit dem Programm "Public Policy and Good Governance" (PPGG), das 2016 in „Helmut-Schmidt-Programm“ umbenannt wurde, zukünftige Führungskräfte aus Afrika, Lateinamerika, Südasien, Südostasien sowie den Ländern des Nahen und Mittleren Ostens, die für Demokratie und soziale Gerechtigkeit eintreten möchten. Mit diesem Programm will der DAAD gute Regierungsführung und den Ausbau zivilgesellschaftlicher Strukturen unterstützen. Sehr gut qualifizierte Absolventinnen und Absolventen mit einem ersten Hochschulabschluss in Politikwissenschaft, Recht, Wirtschaft und Administration, sollen akademisch weiterqualifiziert und auf ihre spätere berufliche Tätigkeit praxisorientiert vorbereitet werden.

Geförderte D: / A: 5

## BMBF

**Deutschlehren.International**

Dieses DAAD-Stipendienprogramm richtet sich an junge Hochschulabsolventinnen und -absolventen, die nicht nur praktische Lehrerfahrung in der Vermittlung der deutschen Sprache im Ausland sammeln, sondern auch den interkulturellen Austausch suchen und leben möchten. Es bietet die Möglichkeit, für 10 bis 12 Monate an einer Hochschule im Ausland Deutsch zu unterrichten und hierfür ein DAAD-Stipendium zu erhalten.

Geförderte D: 7 A: /



**„Go East“ Stipendien**

Durch das Go East-Semesterstipendienprogramm werden Studienaufenthalte deutscher Studierender an Hochschulen in den Ländern Ost- und Südosteuropas sowie des Südkaukasus und Zentralasiens, mit denen ein entsprechendes Kooperationsabkommen besteht, unterstützt. Das Programm „Go East“ richtet sich an deutsche Studierende aller Fachrichtungen und Studiengänge (Diplom-, Magister-, Staatsexamens, Bachelor- und Masterstudiengänge). Der Studienaufenthalt an der ausländischen Hochschule soll das Interesse deutscher Studierender an der Zielregion steigern, ihre interkulturelle Kompetenz verbessern und zusätzlich fachliche Inhalte vermitteln.

Geförderte D: 27 A: /

**SONSTIGE****ERP-Stipendien für MOE/SOE/GUS (Masterstipendien für Graduierte der Wirtschaftswissenschaften)**

Seit 1994 vergibt der DAAD aus Mitteln des ERP-Sondervermögens, das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie verwaltet wird, Stipendien für Graduierte der Wirtschaftswissenschaften aus Osteuropa. Die Stipendien werden vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) aus Mitteln des European Recovery Program (ERP) gefördert. Sie bieten ausländischen Graduierten der Wirtschaftswissenschaften die Möglichkeit, an deutschen Hochschulen ein Master- oder Aufbaustudium im Bereich Wirtschaft zu absolvieren und einen Hochschulabschluss (in der Regel Master) zu erwerben.

Geförderte D: / A: 11

**Projektförderung**

Im Jahr 2021 wurden im Rahmen der Projektförderung 105 Deutsche<sup>2</sup> und 1.722 Ukrainerinnen und Ukrainer gefördert, davon 135 Ukrainerinnen und Ukrainer im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel

für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

**AA****Ost-West-Dialog. Akademischer Austausch und wissenschaftliche Kooperation für Sicherheit, Zusammenarbeit und zivilgesellschaftliche Entwicklung in Europa**

Im Frühjahr 2009 starteten die zwei Programme „Konfliktprävention in der Region Südkaukasus, Zentralasien und Moldau“ sowie „Unterstützung der Demokratie in der Ukraine“. Im Januar 2016 wurden beide Programmlinien zum Programm "Ost-West-Dialog" zusammengeführt und es wurden zwei weitere Länder in die Förderung aufgenommen: Belarus und Russische Föderation. Ziel des Programms ist die Förderung von Dialog und Verständigung, der Konfliktforschung und Entwicklung von Konzepten und Instrumenten zur Konfliktbewältigung und Konfliktprävention in den genannten Regionen. Die Antragssteller sind deutsche Hochschulen und Institute. Gefördert werden Fachkurse, Workshops, Sommerschulen, Seminare oder Fachtagungen in der Region oder in Deutschland sowie Aufenthalte von Nachwuchswissenschaftlern (Promovenden/Aspiranten) und Hochschullehrern zur Durchführung von Forschungsprojekten.

Im Jahr 2021 wurden 8 Projekte mit ukrainischen Partnern gefördert.

Geförderte Projekte: 8 D: 27 A: 131

**Deutschsprachige Studiengänge (DSG)**

Im Programm Deutschsprachige Studiengänge (DSG) werden Fachstudiengänge an Hochschulen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa sowie in den Ländern des Südkaukasus und Zentralasiens um eine deutschsprachige Komponente erweitert. Die deutsche Sprache spielt nach wie vor in der

<sup>2</sup> In der Gefördertenzahl sind drei PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

Wissenschaft und der Wirtschaft eine wichtige Rolle. Um dieses Potenzial für die Kooperation mit der Bundesrepublik zu nutzen, werden aus Mitteln des Auswärtigen Amtes an Hochschulen der Region Deutschsprachige Studiengänge (DSG) gefördert.

Durch die Einrichtung von deutschsprachigen Fachstudiengängen soll die deutsche Sprache als Verkehrs- und Wissenschaftssprache in der oben genannten Region gefestigt werden.

Das Programm richtet sich an deutsche Hochschulen, die im Rahmen ihrer Kooperation mit einer Hochschule in der Region ein deutschsprachiges Studienangebot einrichten möchten. Das kann ein Aufbau-, Zusatz- oder Vollstudiengang sein, aber es können auch ergänzende deutschsprachige Lehrveranstaltungen zum einheimischen Studium sein, die den Zugang zu einer weiterführenden Qualifikation an einer deutschen Hochschule ermöglichen (zum Beispiel LL.M). Als Abschluss kann ein BA, MA, (Doppel-) Diplom verliehen werden oder ein Zeugnis, aus dem die besondere Qualifikation durch den Deutschsprachigen Studiengang deutlich wird.

Auf der institutionellen Ebene sollen die DSG zu einer Reform der Lehrpläne an den ausländischen Partnerhochschulen beitragen und über den engeren Studiengang hinaus auf andere Lehrstühle ausstrahlen. Ein weiteres Ziel ist die Gewinnung von Absolventen, die neben ihrer guten Fachausbildung auch gute Deutschkenntnisse erworben haben und in ihren Ländern kompetente Ansprechpartner für deutsche Firmen und Organisationen sind.

Im Jahr 2021 wurden fünf Projekte mit ukrainischen Partnern gefördert:

- Friedrich-Schiller-Universität Jena, Politikwissenschaft, „Deutschland- und Europastudien an der Mohyla-Akademie“ (2021-2022)
- Universität Magdeburg – NTUU Kiew-KPI, NTU Kharkiv-KhPI, DonNTU, Ingenieurwissenschaften (allgemein), „DSG ET und MB der OVGU mit der NTUU KIEW und NTU Kharkiv (in Koop. mit DonNTU)“ (2021-2022)
- Technische Universität Dresden – TNEU Ternopil, Volkswirtschaft, „DSG "Internationale Wirtschaft" Ternopil“ (2021-2022)
- Hochschule Weihenstephan-Triesdorf – Sumy National Agrarian University, Agrarökonomie, „DSG - HSWT - Schlauderer - Ukraine“ (2021-2022)
- Universität Mainz, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg – Nationale Universität Kiew-Mohyla-Akademie, Rechtswissenschaft, „DSG "Recht in Deutschland (ab 2021)" (2021-2022), weiteres Partnerland: Polen

Geförderte Projekte: 5 D: 3 A: 152

### Sommerschulen in Deutschland

Das Programm, das aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert wird, richtet sich an deutsche Hochschulen, die für ausländische Studierende und Doktorandinnen und Doktoranden qualitativ hochwertige Sommerschulen in Deutschland planen und durchführen wollen. Die Ziele des Programms sind: fachliche Fortbildung in aktuellen Forschungsgebieten sowie fachlicher und kultureller Austausch zwischen ausländischen und deutschen Teilnehmenden; Einblick in deutsche Lehr- und Forschungseinrichtungen bzw. bei Kunst- und Musikhochschulen in neue künstlerische Entwicklungen für ausländische Teilnehmende; Positionierung der deutschen Hochschulen auf dem internationalen Bildungsmarkt; Gewinnung qualifizierter ausländischer Studierender und Doktorandinnen und Doktoranden. Gefördert werden Mobilitäts- und Aufenthaltspauschalen für ausländische Teilnehmende und Sachmittel für die Organisation und Durchführung der Sommerschulen.

Im Jahr 2021 wurden zwei Projekte mit ukrainischen Partnern gefördert:

- Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, Hochschule Augsburg, Universität Augsburg – Western Ukrainian National University, Odessa National Polytechnic University, Studienfach übergreifend, „Augmented and Virtual Reality for Cultural Heritage and Tourism“ (2021)
- Technische Hochschule Wildau – Taras Shevchenko National University, National University of Radio Electronic, Mathematik und Naturwissenschaften (sonstige), „Two Summer

Schools Lessons in Biomedicine Learnt from Nanotechnology and Artificial Intelligence“ (2021)

Geförderte Projekte: 2 D: 29 A: 19

### Ostpartnerschaften

Das Programm „Ostpartnerschaften“ stärkt und fördert partnerschaftliche Beziehungen deutscher Hochschulen zu Hochschulen in Ostmittel-, Südost- und Osteuropa sowie dem Kaukasus und Zentralasien und leistet somit einen Beitrag

- zum Ausbau von internationalen Beziehungen durch Bildung und Forschung,
- zur Verbreitung und Förderung der deutschen Sprache im Ausland,
- zur Förderung des interkulturellen Dialogs zwischen Menschen sowie zur Krisen- und Konfliktbewältigung.

Das Programm strebt die Festigung bestehender und die Initiierung neuer dauerhafter Partnerschaften deutscher Hochschulen mit Hochschulen in der Zielregion an und will eine nachhaltige strukturelle Verbesserung der Lehr- und Forschungsbedingungen wie auch eine fachlich breit angelegte Zusammenarbeit in Lehre und Forschung erreichen. Im Rahmen des Programms können kurzfristige Austauschmaßnahmen zwischen den beteiligten Hochschulen gefördert werden. Für die deutschen Teilnehmer können Ausgaben für die Mobilität und für die ausländischen Teilnehmer für den Aufenthalt erstattet werden. Gefördert werden alle Personengruppen vom Studierenden bis zum Hochschullehrer aller Fachbereiche. Aufgrund der Krim-Krise erfolgt die Förderung eingeschränkt.

Geförderte Projekte: 25 D: 10 A: 126

### Leonhard-Euler-Stipendienprogramm (Sur-place-Stipendien)

Im Rahmen mehrjähriger Partnerschaften zwischen deutschen und ukrainischen Hochschulen können ukrainische Nachwuchswissenschaftler ein neunmonatiges Sur-place-Stipendium zum Abschluss einer Diplom-/Masterarbeit beziehungsweise Doktorarbeit an ihrer Heimathochschule erhalten. Zusätzlich ist ein einmonatiger Aufenthalt an der deutschen Partnerhochschule vorgesehen. In

Ausnahmefällen werden auch Kurzaufenthalte ukrainischer Hochschullehrer an der deutschen Partnerhochschule gefördert.

Im Jahr 2021 wurden 15 Projekte mit ukrainischen Partnern gefördert:

Geförderte Projekte: 15 D: / A: 40

### Betreuungsinitiative Deutsche Auslandsschulen (BIDS)

Mit Hilfe von BIDS bauen deutsche Hochschulen Netzwerke zu PASCH-Schulen im Ausland auf und unterstützen deren Absolventinnen und Absolventen bei ihrem Übergang zum Studium in Deutschland. Dazu zählen eine intensive Information und Betreuung bereits an der Schule, studienvorbereitende Maßnahmen, Beratung in der Bewerbungsphase und eine intensive Begleitung vor allem in den ersten beiden Semestern. PASCH ist eine Initiative des Auswärtigen Amtes in Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA), dem Goethe-Institut (GI), dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und dem Pädagogischen Austauschdienst (PAD). Zu dem Netzwerk zählen circa 1.800 Schulen weltweit, an denen die deutsche Sprache einen besonders hohen Stellenwert hat.

Geförderte D: / A: 5

### Studienreisen und Studienpraktika ausländischer Studierender in Deutschland

Studienreisen und Studienpraktika (maximal zwölf Tage, für bis zu 15 ausländische Studierende in Begleitung eines Hochschullehrers) sollen die Vermittlung fachbezogener Kontakte und deutschlandkundlicher Kenntnisse, die Vertiefung der Beziehungen zu deutschen Hochschulen fördern und eine Begegnung mit deutschen Studenten schaffen. Im Mittelpunkt der Studienpraktika steht die Durchführung fachbezogener Praktika im Hochschulbereich (zum Beispiel Fachkurse, Blockseminare, Workshops) auf Einladung der deutschen Hochschule, die auch für die Organisation der Praktika in Hochschulen, Unternehmen und gegebenenfalls öffentlichen Einrichtungen verantwortlich ist.

Geförderte D: / A: 64

### Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Nicht-Entwicklungsländern

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) fördert aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) das Programm „Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Nicht-Entwicklungsländern (AA) und aus -Entwicklungsländern (BMZ)“ in einer gemeinsamen Ausschreibung.

Ausländische Alumni sind dank ihres Studien- oder Forschungsaufenthaltes an deutschen Hochschulen eine hervorragend qualifizierte und Deutschland besonders gewogene Personengruppe, die sich häufig in Schlüsselpositionen in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur befindet. Vernetzung und lebenslanges Lernen sind Grundvoraussetzungen, damit die Alumni als Expert/-innen, Entscheidungsträger/-innen und Partner/-innen im Ausland in Kontakt mit Deutschland und auf dem neuesten Stand der Entwicklungen bleiben.

Um die deutschen Hochschulen beim Ausbau ihrer Alumni-Arbeit zu unterstützen, werden fachbezogene, drei- bis zehntägige Fortbildungsveranstaltungen im In- oder Ausland sowie weitere Maßnahmen der Hochschulen zur Verbesserung der Kontaktpflege mit ausländischen Alumni gefördert.

Geförderte D: / A: 4

## BMBF

### Deutsch-Ukrainische Hochschulkooperationen

Seit 2019 fördert der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ein auf vier Jahre ausgelegtes Programm "Unterstützung der Internationalisierung ukrainischer Hochschulen" mit zwei Programmlinien:

- Linie 1 - Digitale Zukunft gemeinsam gestalten: Deutsch-Ukrainische Hochschulkooperationen
- Linie 2 - Weiterbildungsangebote für Hochschuladministratorinnen und -administratoren ukrainischer Hochschulen im Bildungs- und Wissenschaftsmanagement

Gefördert werden Maßnahmen, die die Internationalisierung an ukrainischen Hochschulen mit Einbeziehung digitaler Komponenten vorantreiben, unter anderem durch die Unterstützung des Personenaustausches und der Netzwerkbildung zwischen deutschen und ukrainischen Hochschulen sowie durch Weiterbildungsangebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ukrainischer Hochschulen.

Im Jahr 2021 wurden in der Programmlinie 1 18 Projekte mit ukrainischen Partnern gefördert:

Geförderte Projekte: 18 D: 16 A: 280

### GO EAST (Stipendien und Kurse für deutsche Studierende/ Sommerschulen/)

Ziel der im Frühsommer 2002 gestarteten Initiative Go East ist es, mehr deutsche Studierende für einen Studienaufenthalt in Mittel-, Südost-Osteuropa sowie Südkaukasus und Zentralasien zu interessieren.

Im Jahr 2021 wurden zwei Projekte mit ukrainischen Partnern gefördert:

- Universität Konstanz – Taras Shevchenko National University, Studienfach übergreifend, „Go East - Studierendenmobilitäten nach Russland und in die Ukraine“ (2021), weiteres Partnerland: Russische Föderation
- Universität Leipzig – Taras Schewtschenko Universität Kiew, Studienfach übergreifend, „Go East- Förderung von Semesterstipendien im Rahmen von“ (2021), weitere Partnerländer: Belarus, Russische Föderation

Geförderte Projekte: 2 D: 5 A: 8

### Integrierte Internationale Studiengänge mit Doppelabschluss

In diesem Programm werden Studiengänge an Universitäten und Fachhochschulen gefördert, die

nach einem teilweise an der deutschen und an der ausländischen Hochschule absolvierten Studium zu beiden nationalen Abschlüssen führen (als Joint Degree = Verleihung eines gemeinsamen Abschlusses oder als Double Degree = Verleihung der Abschlüsse beider Partnerhochschulen). Mit den Studiengängen soll ein nachhaltiger Beitrag zum Auf- und Ausbau internationaler Strukturen an den deutschen Hochschulen und zur Verstärkung des Austauschs von Lehrenden und Lernenden geleistet werden.

Geförderte D:/ A: 2

### Gastdozenten

Das Gastdozentenprogramm zielt darauf ab, die Internationalisierung der deutschen Hochschulen zu fördern und die internationale Dimension in der Lehre zu stärken. Das Programm wurde nach Abschluss des „Hochschulsonderprogramms III“, innerhalb dessen bereits Gastdozenturen gefördert wurden, als neues eigenständiges Programm etabliert. Dabei wurde auch der Gedanke umgesetzt, mit einer solchen ersten internationalen Erfahrung für deutsche Studierende einen Anreiz für einen eigenen Auslandsaufenthalt zu schaffen.

Im Jahr 2021 wurde ein Projekt mit ukrainischen Partnern gefördert:

Geförderte Projekte: 1 D:/ A: 3

### Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium (Integra)

Das Programm zielt darauf ab, die Hochschulen bei der Integration von nach Deutschland Geflüchteten zu unterstützen. Gefördert werden können die fachliche und sprachliche Vorbereitung an Studienkollegs und vergleichbaren Einrichtungen. Zum anderen können die Hochschulen selbst für studierfähige Flüchtlinge sprachliche und fachlich-propädeutische studienvorbereitende und -begleitende Maßnahmen durchführen. Die Mittel sind zum einen zur Auswahl und Betreuung der Kursteilnehmer sowie zur Durchführung entsprechender Kurse, insbesondere zur Finanzierung von Personalausgaben einzusetzen.

Geförderte D:/ A: 99

### PROFI – Programm zur Förderung der bildungsadäquaten Integration geflüchteter Akademiker in den deutschen Arbeitsmarkt

Ziel des Programms ist es, geflüchtete Akademikerinnen und Akademiker im Rahmen von fachspezifischen Qualifizierungsprogrammen in einer verkürzten Studiendauer zu einem deutschen Hochschulabschluss oder -zertifikat zu führen, um deren Arbeitsmarkt- und Teilhabechancen in Deutschland zu steigern. Übergeordnetes Ziel ist es, durch die Potenzierung der Chancen von hochqualifizierten Flüchtlingen auf eine bildungsadäquate Beschäftigung auf dem deutschen Arbeitsmarkt, dem für viele Bereiche konstatierten Fachkräfteengpass entgegenzuwirken. Darüber hinaus soll mit dem Programm ein Beitrag zur Schaffung internationaler Strukturen an den deutschen Hochschulen geleistet werden.

Geförderte D:/ A: 17

### Internationale Mobilität und Kooperation digital (IMKD)

Das Programm richtet sich an Hochschulen, die die Digitalisierung als Chance begreifen, internationale Hochschulkooperationen neu zu denken und digitale Instrumente als Werkzeuge der eigenen Internationalisierungsstrategie zu verstehen.

Es verfolgt im Wesentlichen vier Ziele:

- Digitale Lehr- und Lernformate sollen in transnationale Curricula und Studienangebote integriert werden.
- Entsprechendes Methodenwissen und digitale Kompetenzen von Lehrenden, Mitarbeitern der Hochschulverwaltung und von Studierenden sollen durch die Entwicklung digitaler Lehr-Lernszenarien aufgebaut werden.
- Serviceorientierte, digitale Infrastrukturen zur Unterstützung von Lehr- und Studierendenmobilität sollen an den Hochschulen implementiert werden.
- Die Studierendenmobilität zwischen den Partnerhochschulen soll durch transparente Lehr- und Lernangebote und moderne digitale Verwaltungsverfahren vereinfacht werden.

Geförderte D: 2 A: 5

### **IPID - Programm International promovieren in Deutschland**

Der DAAD fördert die Einrichtung international ausgerichteter strukturierter Promotionsprogramme mit bis zu 100.000 Euro jährlich für maximal drei Jahre in zwei Programmlinien. Die Programmlinie 1 "Internationalisierung der Doktorandenausbildung an deutschen Hochschulen" richtet sich an deutsche Hochschulen, die die Attraktivität und internationale Sichtbarkeit ihrer Promotionsangebote durch Bündelung von Ressourcen, Schärfung des Profils und Einführung zusätzlicher Betreuungsmaßnahmen stärken wollen. Die Programmlinie 2 "Bi-nationale Promotionsnetzwerke" unterstützt die Entwicklung grenzüberschreitender Promotionsprogramme, die die Mobilität der Doktoranden und die Zusammenarbeit deutscher und ausländischer Hochschulen auf dem Gebiet der Doktorandenausbildung in besonderer Weise fördern.

Geförderte D: 2 A: 2

### **Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften (ISAP)**

Mit dem ISAP-Programm soll ein nachhaltiger Beitrag zum Ausbau des Austauschs von Lehrenden und Lernenden und zur Etablierung internationaler Strukturen an den deutschen Hochschulen geleistet werden. Das Programm richtet sich an deutsche Hochschulen, die beabsichtigen, zwischen einzelnen Fachbereichen internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften mit ausländischen Hochschulen zu etablieren bzw. fortzuführen. Im Rahmen dieser Hochschulkooperationen werden Gruppen von hoch qualifizierten deutschen und ausländischen Studierenden, denen die Absolvierung eines voll anerkannten Teils ihres Studiums an der jeweiligen Partnerhochschule ermöglicht werden soll, gefördert.

Geförderte D: 3 A: 2

### **Internationalisierung der Fachhochschulen**

Im Rahmen des Programms HAW.International bietet der DAAD unterschiedliche Programmkomponenten (Studienaufenthalte,

Auslandsaufenthalte im Rahmen von Abschlussarbeiten, Förderung der Teilnahme an Kongressen und Messen) an, die für die Zielgruppe der leistungsstarken HAW/FH-Studierenden ein umfassendes, neues und sichtbares Angebot schaffen, mit dem ganz gezielt für die verschiedenen Formen der Auslandsmobilität im Kontext des praxisorientierten Fachhochschulstudiums geworben werden kann.

Geförderte D: / A: 14

### **Internationalisierung der Lehramtsausbildung an deutschen Hochschulen**

Mit dem 2019 initiierten Programm Lehramt.International zielt der DAAD darauf ab, angehende Lehrkräfte aus Deutschland darin zu unterstützen, interkulturelle Kompetenzen zu erwerben, die für das Unterrichten in heterogenen Klassenzimmern erforderlich sind. Hierzu fördert das Programm unter anderem Praktika an Schulen im Ausland. Das Stipendienangebot richtet sich an Lehramtsstudierende (Förderdauer: 30 Tage bis sechs Monate) ebenso wie an Lehramtsabsolventinnen und -absolventen vor Beginn ihres Referendariats (Förderdauer: drei bis 12 Monate).

Geförderte D: / A: 5

### **Gastdozentenprogramm**

Der DAAD fördert längerfristige Gastdozenturen ausländischer Wissenschaftler im Rahmen von Lehraufhalten an deutschen Hochschulen. Das DAAD-Gastdozentenprogramm dient der Internationalisierung der deutschen Hochschulen und der Stärkung der internationalen Dimension in der Lehre. Das Programm steht allen deutschen Hochschulen, allen Fächern und Wissenschaftlern aller Weltregionen offen.

Geförderte D: / A: 3

## **BMZ**

### **Alumni-Programm für die deutschen Hochschulen zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni**

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) fördert aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und des Auswärtigen Amtes

(AA) das Programm „Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Entwicklungsländern (BMZ) und aus Nicht-Entwicklungsländern (AA)“ in einer gemeinsamen Ausschreibung.

Ausländische Alumni sind dank ihres Studien- oder Forschungsaufenthaltes an deutschen Hochschulen eine hervorragend qualifizierte und Deutschland besonders gewogene Personengruppe, die sich häufig in Schlüsselpositionen in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur befindet. Vernetzung und lebenslanges Lernen sind Grundvoraussetzungen, damit die Alumni als Experteninnen und Experten, Entscheidungsträgerinnen und -träger und Partnerinnen und Partner im Ausland in Kontakt mit Deutschland und auf dem neuesten Stand der Entwicklungen bleiben.

Um die deutschen Hochschulen beim Ausbau ihrer Alumni-Arbeit zu unterstützen, werden fachbezogene, drei- bis zehntägige Fortbildungsveranstaltungen im In- oder Ausland sowie weitere Maßnahmen der Hochschulen zur Verbesserung der Kontaktpflege mit ausländischen Alumni gefördert.

Im Jahr 2021 wurde ein Projekt mit ukrainischen Partnern gefördert:

- Universität Würzburg, Deutsch-Ukrainisches Forum, Deutsch-Ukrainische Akad. Gesellschaft, Wittenstein SE – Deutsche Botschaft, National Academy of Sciences Ukraine, Humboldt-Club Ukraine, Taras Shevchenko National Univ. of Kyiv, Ivan Franko National University of Lviv, V.N. Karazin Kharkiv National University, Odessa II Mechnikov National University, Studienfach übergreifend, „Alumni Netzwerk Ukraine Deutschland“ (2021)

Geförderte Projekte: 1 D: / A: 71

### **Dialogue on Innovative Higher Education Strategies (DIES)**

Dialogue on Innovative Higher Education Strategies (DIES) unterstützt Hochschulen in Entwicklungs- und Schwellenländern dabei, institutionelle Managementprozesse zu professionalisieren und die Qualität von Studienprogrammen zu verbessern. Das Programm bietet mit Trainingskursen,

Dialogveranstaltungen, Projekten und Partnerschaften ein Bündel von Maßnahmen an, mit dem Hochschulen in Entwicklungsländern ihre Ausbildungsgänge nach internationalen Qualitätsstandards ausrichten, ihre Forschungskapazitäten ausbauen und ihre Organisationsstrukturen konkurrenzfähig entwickeln können. DIES wird gemeinsam vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) koordiniert und mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert.

### **DIES-Partnerschaften**

DIES-Partnerschaften fördern die Kooperation von deutschen Hochschulen mit Partnern in Entwicklungsländern im Bereich des Hochschulmanagements und zielen auf strukturelle Verbesserungen an den beteiligten Hochschulen ab.

Im Jahr 2021 wurden zwei Projekte mit ukrainischen Partnern gefördert:

- Universität Würzburg – Kyiv Academic University, Ivan Franko National University of Lviv, Hochschul- und Bildungsmanagement, „Ukrainian German Technology Transfer university partnerships“ (2019-2022)
- Universität Konstanz – Kyiv National Economic University, Hochschul- und Bildungsmanagement, „Gleichstellung, Führung und Empowerment International“ (2020-2023)

Geförderte Projekte: 2 D: 4 A: 436

### **Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern**

Das Programm Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern (kurz: Hochschulpartnerschaften) fördert wissenschaftliche Kooperationen zwischen Partnerhochschulen auf Instituts- oder Fachbereichsebene. Im Mittelpunkt des Programms steht die Strukturbildung an der ausländischen Hochschule, die durch Curricula- oder Modulentwicklung, die Einrichtung

internationaler Studiengänge und die gegenseitige Anerkennung von Universitätsabschlüssen gefördert werden kann.

Im Jahr 2021 wurde ein Projekt mit ukrainischen Partnern gefördert:

- TU Bergakademie Freiberg – National TU Dnipro Polytec, Ökologie, Umweltwissenschaften, Landespflege, „EcoMining: development of integrated PhD program for sustainable mining“ (2019-2022)

Geförderte Projekte: 1 D:/ A: 26

### Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit - exceed

Das Programm strebt im Rahmen der Förderphase 2020-2024 das Etablieren von Forschungsschwerpunkten zu Themen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung an den beteiligten Hochschulen an. Ein weiteres Programmziel ist es, dass deutsche Hochschulen Expertise in der Entwicklungszusammenarbeit erwerben und dass entwicklungsrelevante Netzwerke zwischen den beteiligten Hochschulen unter Einbindung außeruniversitärer Akteure etabliert werden. Des Weiteren strebt das Programm an, die Absolventinnen und Absolventen ausbildungsadäquat in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Geförderte D:/ A: 3

## SONSTIGE

### NRWege - Weiterentwicklung und Umsetzung des Integrationsmodells für Flüchtlinge an NRW-Hochschulen

Das Programm unterstützt 30 Hochschulen in Nordrhein-Westfalen bei der Integration studierwilliger und -fähiger Flüchtlinge in ein Studium durch die Förderung von studienvorbereitenden und -begleitenden Maßnahmen. Dies sind insbesondere Sprachkurse auf akademischem Niveau zum Erreichen einer anerkannten Sprachprüfung für den Hochschulzugang, aber auch fachlich propädeutische Angebote oder Vermittlung von Fachsprache während des Studiums. Durch die Finanzierung von zusätzlichem Personal werden

die Beratungs- und Betreuungsstrukturen ausgebaut und tragfähige Netzwerke inner- und außerhalb der Hochschulen etabliert. Das Programm wird gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW).

Geförderte D:/ A: 11

### NRWege - Leuchttürme

Seit 2017 unterstützt das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW) in Zusammenarbeit mit dem DAAD die Integration studierfähiger Geflüchteter an den Hochschulen des Landes durch das Programm NRWege ins Studium. Die Erfahrungen und Erkenntnisse, die dabei in den letzten drei Jahren gewonnen wurden, werden im Rahmen des Programms „NRWege Leuchttürme“ genutzt, um die Internationalisierung der Hochschulen durch innovative Projekte nachhaltig voranzubringen. Als Leuchttürme, die durch ihre Konzepte herausragen und wegweisend für andere Hochschulen werden können, werden ab 2020 zwölf Projekte an elf Hochschulen über insgesamt drei Jahre begleitet

Geförderte D:/ A: 5

## EU-Bildungskooperationen

### NATIONALE AGENTUR FÜR EU-HOCHSCHULZUSAMMENARBEIT (ERASMUS+)

Erasmus+ ist das größte Bildungsförderprogramm der Europäischen Union. In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur (NA) für Erasmus+ wahr. Die NA DAAD informiert und berät zu allen Förderlinien im Hochschulbereich und ist für die Umsetzung der Mobilität sowie der Strategischen Partnerschaften bzw. Cooperation Partnerships zuständig.

### Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

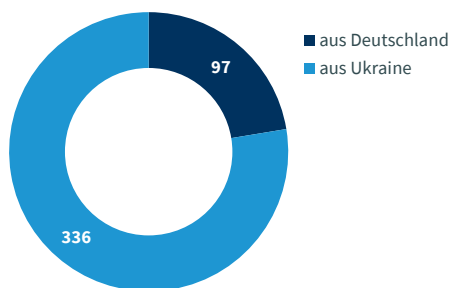
Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert. Das Erasmus+



Programm bietet dabei die Möglichkeit sowohl Studierende und Graduierte für einen Studien- oder Praktikumsaufenthalt im Ausland zu fördern als auch die Mobilität von Hochschulpersonal für Lehre, Fort- und Weiterbildung zu finanzieren.

Im Jahr 2021 gab es 97 geförderte Programmteilnehmer, die über die NA DAAD in die Ukraine gegangen sind. 336 Geförderte von ukrainischen Hochschulen kamen nach Deutschland. Die Deutschlandaufenthalte der Ausländer werden von der jeweiligen Nationalen Agentur des Programmlandes gefördert.

#### MOBILITÄT MIT PARTNERLÄNDERN



17

#### Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

Im Erasmus+ Programm werden auch Kooperationsprojekte zwischen europäischen Einrichtungen und mit Partnerländern weltweit gefördert. Die Förderlinien im Bereich der Kooperationsprojekte unterstützen mit verschiedenen Zielrichtungen die Internationalisierung der beteiligten Hochschulen, fördern die Qualität der Lehre und tragen zur Vernetzung der Hochschulen untereinander sowie mit der Gesellschaft und der Wirtschaft bei. So soll ein Beitrag zur Fortentwicklung des Europäischen Bildungsraums geleistet werden. Über Erasmus+ werden folgende Partnerschaften und Kooperationsprojekte gefördert, an denen ukrainische und deutsche Partner beteiligt sind.

#### Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der

Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Unterstützt werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Im Jahr 2021 liefen 12 Projekte mit ukrainischen Partnern.

#### Erasmus+ Jean Monnet-Netzwerke

Das Programm fördert die Lehre, Forschung und öffentliche Debatte im Bereich der europäischen Integrationsstudien für Wissenschaftler, Lernende und Bürger in Europa und in der Welt. Die Jean Monnet-Netzwerke gehören zum Förderbereich "Politische Debatte mit der akademischen Welt". Sie sind Dreijahresprojekte, die Konsortia von internationalen Akteuren (Hochschulen und anderen Organisationen) im Bereich Europastudien zusammenbringen, um Aktivitäten zu Informationssammlung, Austausch guter Praxis, Wissensaufbau zur europäischen Integration sowie Förderung des europäischen Integrationsprozesses in der Welt durchzuführen.

Im Jahr 2021 lief ein Netzwerk mit ukrainischen Partnern:

- Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg – Taras Shevchenko National University Of Kyiv, „European Union and the Challenges of Modern Society (legal issues of digitalization, robotization, cyber security and prevention of hybrid threats)“ (2019-2022), weitere Partnerländer: Estland, Slowakei, Tschechische Republik

### Erasmus+ Strategische Partnerschaften

Eine Strategische Partnerschaft bietet Hochschulen und Organisationen aus Wirtschaft und Gesellschaft, die im Bereich Hochschulbildung aktiv sind oder werden wollen, die Möglichkeit, ihre Internationalisierung im Rahmen eines europäischen Projekts strukturell anzugehen. Dabei können sie innovative, thematisch oder regional ausgerichtete Netzwerke bilden und flexibel verschiedene Aktivitäten (zum Beispiel gemeinsame Curriculumentwicklung, Sommerschulen, e-learning Aktivitäten) zur Vertiefung der inhaltlichen Zusammenarbeit durchführen.

Auch sektorenübergreifende Zusammenarbeit mit Schulen, Betrieben, Einrichtungen der Erwachsenenbildung und Jugendverbänden ist möglich. Dadurch können Hochschulen sich im Zeichen einer zunehmenden Durchlässigkeit der Bildungsbereiche zu einer „offenen Hochschule“ weiterentwickeln und „breiter“ ausrichten. Die Modernisierung und Diversifizierung von Bildungsangeboten sowie die Öffnung der Hochschulen für neue Zielgruppen sind typische Themenbeispiele.

Im Jahr 2021 lief ein Netzwerk mit ukrainischen Partnern:

- Universität Augsburg – State Higher Educational Institution "University of Educational Management", „Citizenship Education in the Context of European Values - The Educational Aspect“ (2020-2023), weitere Partnerländer: Belgien, Estland, Finnland, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Mazedonien, ehem. jugosl. Republik, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Spanien, Tschechische Republik, Türkei, Ungarn, Vereinigtes Königreich

### Erasmus+ Wissensallianzen

Wissensallianzen fördern die langfristige und strukturierte Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen. Es handelt sich dabei um groß angelegte Projekte, die eine weitgefächerte Beteiligung von Institutionen aus mindestens drei europäischen Ländern voraussetzen. Ziel ist die Stärkung der Innovationskraft Europas durch den Wissensaustausch zwischen Hochschulen und

Unternehmen, die Stärkung unternehmerischer Fähigkeiten von Studierenden, Hochschul- und Unternehmenspersonal sowie die Entwicklung multidisziplinärer Lehr- und Lernmethoden.

Im Jahr 2021 lief ein Netzwerk mit ukrainischen Partnern:

- Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt Am Main – National University of Kyiv-Mohyla Academy, „Revitalising the Study of EU Single Market Integration“ (2019-2022), weitere Partnerländer: Belgien, Estland, Italien, Niederlande, Vereinigtes Königreich

## Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

### VERANSTALTUNGEN

Die Deutschen Wochen sind eine jährlich im Herbst stattfindende Veranstaltungsreihe der Deutschen Botschaft, bei der über einen Zeitraum von drei Wochen deutsche und ukrainische Organisationen ein Programm mit Deutschlandfokus gestalten. Die Deutschen Wochen 2021 standen unter dem Motto „30 Jahre deutsch-ukrainische Beziehungen“. Das DAAD-Informationszentrum setzte einen inhaltlichen Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit in Hochschulkooperationen, den drei von vier Veranstaltungen bedienten. In zwei Veranstaltungen wurden konkrete Projekte vorgestellt, zwei weitere diskutierten in Form von Round Table-Gesprächen die Auswirkungen der Digitalisierung auf existierende Projekte beziehungsweise den virtuellen Austausch zwischen kultureller Erfahrung und Verringerung des ökologischen Fußabdrucks.

- „Europäischer Ansatz einer nachhaltigen Forstwirtschaft“: Lviv, 3. Oktober 2021, Exkursion
- „Was bleibt nach Corona: Mobilitätsprojekte und akademischen Austausch virtuell erweitern“. Round Table online, 6. Oktober 2021
- „Studium mit begleitender deutscher Sprache in der Ukraine“. Online, 12. Oktober 2021

- „Virtueller Austausch vs. Mobilität“. Round Table online, 21. Oktober 2021

### **Webinarreihe „Student Journey“ zu Leben und Studium in Deutschland (Sommersemester 2021)**

Unter Einbeziehung von Vertreterinnen und Vertretern deutscher Hochschulen und der Deutschen Botschaft bot das DAAD- Informationszentrum eine Webinarreihe zu Leben und Studium in Deutschland an, die sich an der Student Journey von Studienkolleg über Visaantrag bis hin zu Unterstützungsangeboten der Hochschulen orientierte.

## **MARKETING**

### **INTERNATIONALES HOCHSCHULMARKETING**

Seit dem Jahr 2020 haben pandemiebedingt virtuelle Kommunikationsformate bewährte Messeformate in Präsenz ersetzt. Bildungsmessen, an denen in den Vorjahren der DAAD zusammen mit deutschen Hochschulen regelmäßig teilgenommen hat, wurden abgesagt oder in einem Onlineformat ausgerichtet. Seinem Aufgabenprofil entsprechend hat der DAAD mit GATE-Germany zudem eigene Online-Veranstaltungen in Form von virtuellen Messen und Online-Seminaren konzipiert, ausgerichtet und deutschen Hochschulen zur Teilnahme angeboten. Die Informationsarbeit zum Studienstandort Deutschland wurde damit aufrechterhalten und den deutschen Hochschulen ein Zugang zu ihren Zielgruppen geboten. Neben regional fokussierten Webseminar-Reihen lag der Schwerpunkt auf virtuellen Messen, in denen Hochschulvertreter an virtuellen Messeständen Besucher per Text/Video-Chat berieten und deren Fragen beantworteten sowie zielgruppengerechte Informationsmaterialien zum Download zur Verfügung stellten. Dabei fand das Angebot von Live-Talks, in denen sich die jeweilige Institution kurz vorstellte und internationale Studierende im Sinne eine Peer-to-Peer-Beratung für allgemeine Fragen zum Leben und Studieren in Deutschland zur Verfügung standen, besonderen Anklang bei den Besuchern der virtuellen Messen.

### **Online-Veranstaltungen GATE-Germany**

- Study in Germany Virtual Fair - deutschsprachige Angebote, März 2021, weltweit (ca. 1400 Besucher)
- Study in Germany Virtual Fair "Study and Career in Germany", April 2021, weltweit (ca. 2500 Besucher)
- Study in Germany Virtual Fair "Sustainability", September 2021, weltweit (ca. 900 Besucher)

### **Weitere Veranstaltungen/Messen**

#### **„Studieren im Ausland“, Online, 25.-26. Februar 2021**

Vom 25.-26. Februar war das DAAD- Informationszentrum Kiew bei der Online-Messe „Studieren im Ausland“ (Osvita za kordonom) vertreten. Diese wurde von der ukrainischen Organisation „Znannja“ organisiert. Der Fokus liegt hier eindeutig auf mitteleuropäischen Hochschulen, jedoch waren neben dem DAAD auch mehrere deutsche Hochschulen vertreten.

### **Individuelle Marketingaktivitäten**

Auch im Jahr 2021 unterstützte GATE-Germany die deutschen Hochschulen mit einem Portfolio von Marketing-Dienstleistungen darin, sich mit ihren Studien- und Forschungsangeboten in der Ukraine zu präsentieren. Folgende Marketinginstrumente wurden von Hochschuleseite nachgefragt: Anzeigenschaltungen in DAAD-Newslettern und auf DAAD-Webseiten sowie Recherchen. Insgesamt wurden 2021 im Auftrag deutscher Hochschulen in der Ukraine 67 Leistungen umgesetzt.

### **INTERNATIONALES FORSCHUNGSMARKETING**

Im Jahr 2021 wurde im Rahmen des Internationalen Forschungsmarketings des DAAD eine Science Lecture zum Thema „31 Jahre Deutsche Einheit – Einschätzungen und Bewertungen aus soziologischer Sicht“ in der Ukraine durchgeführt. Sie fand im Rahmen der "Deutschen Wochen" der deutschen Botschaft in Kiew statt. Die Fachveranstaltung informierte ein interessiertes Publikum aus verschiedenen Fachbereichen über die gesellschaftlichen Erfahrungen mit mehr als 30 Jahren deutscher Einheit, um vergleichende Betrachtungen der demokratischen Transformationsprozesse in

Deutschland und der Ukraine zu ermöglichen. Ziel war es, thematische Anregungen für zukünftige vergleichend angelegte Forschungsvorhaben zu geben. Die Science Lecture stieß in Kiew auf Interesse, jedoch konnten aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen nur 20 der 30 angemeldeten Personen teilnehmen. Das für September 2022 im Rahmen des Internationalen Forschungsmarketings des DAAD geplante Symposium, mit dem Thema "Erinnerungskultur" kann aufgrund des Krieges nicht durchgeführt werden.

## ALUMNIAKTIVITÄTEN

Zurzeit sind 3591 ehemalige DAAD-Stipendiaten aus der Ukraine in der Alumnidatenbank erfasst.

## Publikationen

### Länderprofil Ukraine (2019)

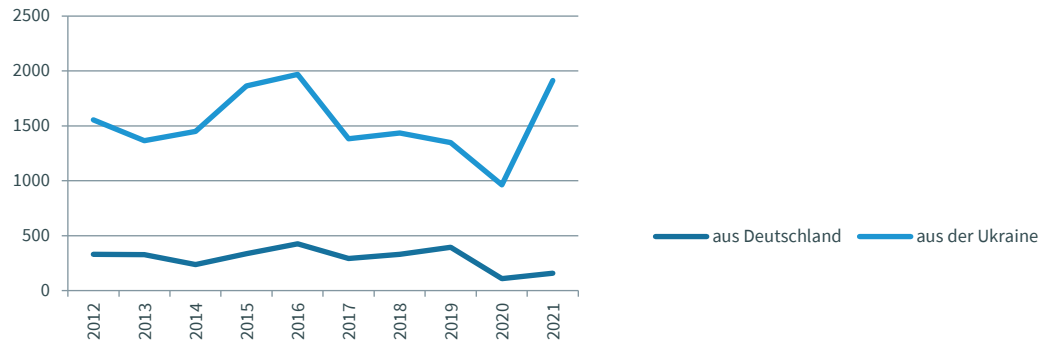
GATE-Germany, das Konsortium für internationales Hochschulmarketing, hat mit dem Länderprofil Ukraine einen besonderen Fokus auf das Hochschulmarketing und die Zusammenarbeit mit der Ukraine gelegt. Die Publikationsreihe, die sich dreimal jährlich unterschiedlichen Zielländern widmet, bietet wichtige Hintergrundinformationen über ausländische Hochschulmärkte. Sie unterstützt deutsche Hochschulen und universitäre Einrichtungen bei ihrem internationalen Marketing, der Rekrutierung internationaler Studierender und dem Aufbau von Hochschulkooperationen.



[Länderprofil | GATE-Germany](#)

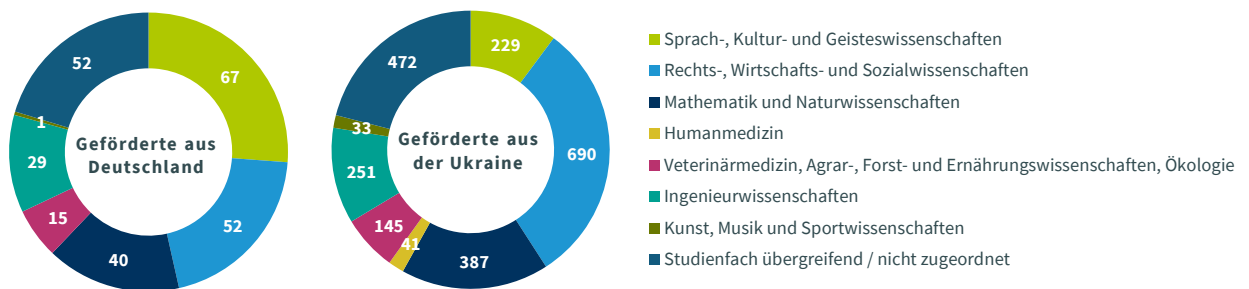
# Statistische Anlagen

**DAAD-Geförderte Ukraine 2012-2021  
(exkl. EU-Mobilitätsprogramme)**



**Fächeraufteilung DAAD-Geförderte 2021  
(inkl. EU-Mobilitätsprogramme)**

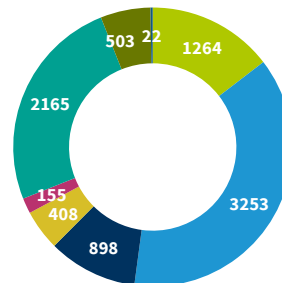
21



**Studierende aus der Ukraine in Deutschland  
2012-2021**



**Fächeraufteilung Studierende aus der Ukraine in  
Deutschland 2021**



Quellen: DAAD Statistik, Gefördertenzahlen aus dem Jahr 2021, DESTATIS – Statistisches Bundesamt, © Atelier Hauer+Dörfler/moloko\_vector/shutterstock.com, CIA WFB

## Länderstatistik 2021

## Ukraine

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
<b>I. Individualförderung - gesamt</b>	<b>190</b>	<b>105</b>	<b>54</b>	<b>34</b>
<b>1. nach Status</b>				
Studierende auf Bachelor-Niveau	59	46	30	29
Studierende auf Master-Niveau	74	23	4	2
Doktorand/in	28	9		
Wissenschaftler/in u. Hochschullehrer/in (inkl. Postdoktorand/in)	29	27	20	3
<b>2. nach Förderdauer</b>				
bis 1 Monat	52	52	27	27
1 - 6 Monate	24	23	2	2
über 6 Monate	114	30	25	5
<b>3. Programmauswahl (Top 10)</b>				
Stipendien für ausländische Graduierte und Künstler	55	17		
Hochschulsummer- und wintersprachkursstipendien; Sommerschulen deutscher Hochschulen in Deutschland	43	43		
Mobilitätsförderung "Go East" Stipendien			27	27
Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	20	6		
Stipendien für Absolventen deutschen Auslandsschulen (PASCH-Schulen)	19	4		
Aufwendungen für Lektoren der deutschen Sprache im Ausland			16	1
Forschungsaufenthalte ausländischer Wissenschaftler	14	14		
ERP-Masterstipendienprogramm	11	3		
Deutschlehren.International			7	4
Wiedereinladungen ehemaliger DAAD Stipendiaten	6	5		
<b>II. Projektförderung - gesamt</b>	<b>1.722</b>	<b>1.319</b>	<b>105</b>	<b>68</b>
<b>1. nach Status</b>				
Studierende auf Bachelor-Niveau	380	340	21	20
Studierende auf Master-Niveau	287	228	17	16
Doktorand/in	77	56	12	9
Wissenschaftler/in u. Hochschullehrer/in (inkl. Postdoktorand/in)	646	466	46	19
andere Geförderte	332	229	9	4
<b>2. nach Förderdauer</b>				
bis 1 Monat	1.023	933	82	56
1 - 6 Monate	457	284	10	9
über 6 Monate	242	102	13	3
<b>3. Programmauswahl (Top 10)</b>				
BMZ: Hochschulstrukturen/Management (DIES)	436	399	4	2
Deutsch-Ukrainische Hochschulkooperationen	280	224	16	10
Ost-West-Dialog	131	112	27	22
Deutschsprachige Studiengänge (DSG); Fachkurse in MOE/GUS	152	114	3	
Hochschulpartnerschaften mit ost- und südosteuropäischen Ländern	126	92	10	9
Stip.- u. Betreuungsprogr. f. ausl. Stud. u. Dokt. an dt. HS (STIBET) sowie ausl. Nachwuchselit. in Deutschland	135	111		
Integra - Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium	99	52		
Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni	71	2		
Studienreisen u. -praktika für Gruppen ausl. Studierender/ Konzertreisen für Ausländer/ Kulturelle Reisen	64	64		
Sommerschulen im Studenten- und Wissenschaftlertausch	19	7	29	9
<b>III. EU-Mobilitätsprogramme - gesamt</b>	<b>336</b>	<b>336</b>	<b>97</b>	<b>97</b>
<b>1. Mobilität mit Programmländern (Projekt 2019, Laufzeit 01.06.2019 – 31.05.2021)</b>				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
<b>2. Mobilität mit Partnerländern (Projekt 2018, Laufzeit 01.06.2018 – 31.07.2021)</b>				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium/ -praktikum)	214	214	22	22
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	122	122	75	75
<b>DAAD Förderung - gesamt (I+II+III)</b>	<b>2.248</b>	<b>1.760</b>	<b>256</b>	<b>199</b>

\* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

# Impressum

## Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst  
German Academic Exchange Service  
Kennedyallee 50, D – 53175 Bonn  
www.daad.de



Vertretungsberechtigter Vorstand:  
Präsident Prof. Dr. Joybrato Mukherjee  
Registergericht Bonn, Registernummer VR 2107,  
Umsatzsteuer-IdNr.: DE122276332;  
Verantwortlicher i. S. v. § 55 Abs. 2 RStV: Dr. Kai Sicks

DAAD-Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen (KIWi)  
[www.daad.de/kiwi](http://www.daad.de/kiwi)  
[www.daad.de/laenderinformationen/ukraine](http://www.daad.de/laenderinformationen/ukraine)

23

## Autorin (Kapitel 1 und 2)

Dr. Gisela Zimmermann, ehemalige Leiterin des [IC Kiew](#)

## Redaktion

Stephanie Knobloch und Romy Grimm, DAAD-KIWi  
[kiwi@daad.de](mailto:kiwi@daad.de)

## Stand

Oktober 2022

## Gestaltung und Satz

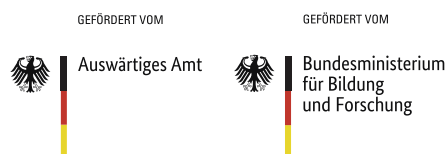
Atelier Hauer+Dörfler, Berlin

## Bildnachweis

© DAAD, S. 20

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht

© DAAD – Alle Rechte vorbehalten



Diese Veröffentlichung wird aus Zuwendungen des Auswärtigen Amtes und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an den DAAD finanziert.